



**Institut für
Volkswirtschaftslehre
und Statistik**

No. 583-00

**Rentenreform und die Bereitschaft zur
Eigenvorsorge: Umfrageergebnisse in
Deutschland**

Axel Börsch-Supan

**Beiträge zur
angewandten
Wirtschaftsforschung**



**Universität Mannheim
A5, 6
D-68131 Mannheim**

Rentenreform und die Bereitschaft zur Eigenvorsorge: Umfrageergebnisse in Deutschland

Axel Börsch-Supan

Fakultät für Volkswirtschaftslehre, Universität Mannheim
National Bureau of Economic Research, Cambridge, Massachusetts

ZUSAMMENFASSUNG

Dieses kurze Arbeitspapier stellt die Ergebnisse einer Umfrage vor, die das Institut für Volkswirtschaftslehre und Statistik im Februar/März 2000 bei infratest in Auftrag gegeben hat. Sponsoren der Umfrage waren das Deutsche Institut für Altersvorsorge und die italienische Rudolfo-de-Benedetti-Stiftung. Ähnliche Umfragen wurden parallel dazu von Tito Boeri und Guido Tabellini (Bocconi-Universität Mailand) in Frankreich, Italien und Spanien in Auftrag gegeben.

Zentrales Ziel der Umfrage war es, die Reformbereitschaft der Bevölkerung festzustellen. Der Schwerpunkt der Umfrage lag auf der Bereitschaft, zu einem Teil aus der gesetzlichen Rentenversicherung auszusteigen und durch eigenes Sparen für die Altersvorsorge beizutragen, selbst wenn dies eine temporäre Mehrbelastung bedeuten würde.

In der Tat läßt sich eine solche Bereitschaft feststellen. Selbst bei neutralem Framing sind etwa zwei Drittel der Befragten zu einem Ausstieg bereit. Etwa die Hälfte der Befragten würde auch eine deutliche Mehrbelastung in Kauf nehmen, wenn dadurch der Beitragssatz stabilisiert und „die Kinder und Enkel entlastet“ werden können.

ADRESSE:

Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.
Fakultät für Volkswirtschaftslehre
Universität Mannheim
68131 Mannheim
Fax: +49-621-181-1863
E-Mail: ABS@econ.uni-mannheim.de

Rentenreform und die Bereitschaft zur Eigenvorsorge: Umfrageergebnisse in Deutschland

Von Axel Börsch-Supan

1. Untersuchungsziel

Die Einsicht, daß die umlagefinanzierten Rentensysteme reformiert werden müssen, ist mittlerweile auch unter Europas Wählern weit verbreitet. Dies ist ein mehrfach bestätigtes Umfrageergebnis. Dieses Projekt geht einen Schritt weiter und stellt detailliert und konkret zum Beispiel die folgenden Fragen:

- ◆ Inwieweit sind die jetzigen Rentner und die heutigen Erwerbstätigen bereit, für Reformen auch eigene Besitzstände aufzugeben?
- ◆ Welche Reformalternativen der Alterssicherung werden bevorzugt?
- ◆ Welche Generation soll die Hauptlast einer Reform tragen?
- ◆ Sollen zur Sanierung der Rentenfinanzen andere Sozialleistungen gekürzt werden?

2. Daten

Dazu wurden identische repräsentative Umfragen in Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien unter der Leitung der Professoren Axel Börsch-Supan (Universität Mannheim), Tito Boeri und Guido Tabellini (beide Bocconi-Universität Mailand) durchgeführt. Die Umfragen wurden von der Rodolfo-de-Benedetti-Stiftung, Mailand, und dem Deutschen Institut für Altersvorsorge, Köln, finanziert. Im deutschen Teil, der hier vorgestellt wird, wurden 2500 Haushalte im Februar/März 2000 vom infas-Institut, Bonn, befragt; die Befragung wurde vom Institut für Volkswirtschaftslehre und Statistik der Universität Mannheim ausgewertet.

3. Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze

- ◆ *Informationsstand:* Die meisten Arbeitnehmer unterschätzen den Beitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung (GRV); eine gute Hälfte versteht das Umlageprinzip der GRV nicht.
- ◆ *Lageeinschätzung:* Über drei Viertel der Befragten erwarten eine Krise der GRV, insbesondere eine Absenkung des Rentenniveaus und ein deutlich höheres Rentenalter.

- ◆ *Ausstiegsoptionen*: Zwei Drittel der Arbeitnehmer würde aus der GRV aussteigen, wenn die Beiträge statt dessen in eine Altersvorsorge ihrer Wahl eingezahlt werden müßten, eine knappe Hälfte würde dafür auch eine im Schnitt fast 4prozentige Mehrbelastung in Kauf nehmen, wenn dadurch Kinder und Enkel entlastet werden.
- ◆ *Reformalternativen*: Vor die Wahl zwischen niedrigeren Renten oder einem späteren Renteneintritt gestellt, um die Beiträge langfristig zu stabilisieren, wird eine Absenkung des Rentenniveaus einer Erhöhung des Rentenalters deutlich vorgezogen.
- ◆ *Ausmaß des Sozialstaats*: Eine knappe Mehrheit der Befragten ist mit dem Ausmaß des Sozialstaats zufrieden. Von den Unzufriedenen ziehen jedoch doppelt so viele Befragte niedrigere Sozialleistungen bei niedrigeren Steuern und Abgaben einer Expansion des Sozialstaates vor.

4. Die Ergebnisse im Einzelnen

4.1 Informationsstand

Insgesamt ist der Informationsstand über die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) in Deutschland nur mäßig. Nur 25% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten können den Beitragssatz zur GRV nennen, und nur 47% dieser Befragten wissen, daß Ihre Beiträge ausschließlich zur Finanzierung der heutigen Rentner, nicht aber für sie selbst verwendet werden. Sie verwechseln also das in Deutschland gültige Umlageprinzip mit Elementen des Kapitaldeckungsverfahrens. Die Abiturienten zeichnen sich im übrigen durch einen besonders schlechten Wissenstand aus (Tabellen 1 und 2).¹

Die Arbeitnehmer schätzen die Belastung durch die GRV deutlich zu niedrig ein. 44% der Arbeitnehmer, die einen Rentenbeitragssatz nennen wollten, nannten einen zu niedrigen Beitragssatz, nur 11% einen zu hohen. Der mittlere geschätzte Beitragssatz lag bei 16,4%, also etwa 3% unter der richtigen Antwort von 19,3% (1999: 19,5%). Fast 40% der befragten Arbeitnehmer glaubten fälschlicherweise, daß zumindest ein Teil ihrer Beiträge Ihnen selbst zugute kommen werden. Und 46% der Arbeitnehmer, die die Umlagefinanzierung der Renten verstanden hatten, glaubten dennoch, daß die Rentenbeiträge zur Rentenfinanzierung ausreichen oder gar einen Überschuß erwirtschaften würden – und ignorierten dabei die Rentenfi-

¹ Männer und Frauen unterscheiden sich (wie auch in den übrigen Fragen) nicht signifikant; die entsprechenden Tabellen sind daher im Tabellenteil nicht aufgeführt.

nanzierung durch Öko- Mehrwert- und sonstige Steuern, die mittlerweile fast 9% des Bruttoeinkommens eines Durchschnittsarbeitnehmers ausmachen.

4.2 Lageeinschätzung

Trotz dieser Unterschätzung der Belastung wissen die meisten Befragten um die Krise der GRV. Auf die Frage, ob sie sich der Meinung anschließen würden, daß die GRV in 10-15 Jahren nicht mehr in der Lage sein werde, die Renten auf dem heutigen Niveau zu halten, antworteten 77% mit ja, unter den Arbeitern und Angestellten sogar 88%. Optimistischer waren lediglich die Beamten und die heutigen Rentner. Je höher der Bildungsstand, desto pessimistischer ist die Einschätzung. Meßbare Unterschiede zwischen Männern und Frauen, aber auch zwischen Ost- und Westdeutschen gibt es in dieser Einschätzung nicht, dafür fällt auf, daß die, die 1998 das Bündnis90/die Grünen gewählt haben, besonders pessimistisch sind (Tabelle 3).

Fast 70% der Befragten antizipieren daher eine Reform, die die ausgezahlten Renten verringern wird. Dementsprechend verringert sich auch die antizipierte Bedeutung der gesetzlichen Rente: Nur noch ein Drittel der Jungen erwartet, daß diese die Haupteinkommensquelle im Alter sein wird, wobei es nur bei den ganz Jungen diffus bleibt, was es denn sein soll – die meisten geben der privaten Altersvorsorge den größten Stellenwert, weit vor der betrieblichen Altersvorsorge (Tabelle 4).

Schließlich rechnen auch die meisten Befragten mit einem Anstieg des Renteneintrittsalters, im Mittel um etwa 2 Jahre.

4.3 Ausstiegsoptionen

Die spannendste Frage unseres Projekts war die nach den Ausstiegsoptionen aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Die derzeit sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer wurden befragt, ob sie zur Hälfte aus der gesetzlichen Rentenversicherung aussteigen wollen – d.h. zusammen mit dem Arbeitgeber in Zukunft nur noch die Hälfte der Beiträge bezahlen, aber dafür auch in Zukunft nur noch die Hälfte der Entgeltpunkte erhalten wollen. Dieser Vorschlag wurde in zwei Varianten gestellt: In der ersten Variante konnten die dadurch eingesparten Beiträge voll dem Nettoeinkommen zur beliebigen Verwendung zugeschlagen werden, während in der zweiten Variante die so eingesparten Beiträge voll in eine private oder betriebliche Alterssicherung der eigenen Wahl eingezahlt werden mußten.

In der ersten Variante wollten insgesamt 47% der befragten Arbeitnehmer aus der GRV aussteigen, 48% in der GRV bleiben. Die Attraktivität des Vorschlags ist deutlich größer für die

Jungen, während es zwischen Ost und West, sowie zwischen Männern und Frauen kaum Unterschiede gibt. Die Akzeptanz steigt dramatisch mit dem Schulabschluß und mit dem Einkommen, während die politischen Position kaum eine Rolle spielt (Tabelle 5).

Befragt, was sie mit den nun gesparten Beiträgen machen wollen, würden zwei Drittel derjenigen, die den Vorschlag annehmen, das Geld vollständig in einer eigenen Altersversorgung anlegen, weitere 28% zum größten Teil. Dies zeigt, daß ein Obligatorium zur privaten Alterssicherung aus dieser Perspektive kaum nötig scheint, vor allem, kaum erstaunlich, unter F.D.P.-Wählern (Tabelle 6).

Überraschend ist jedoch die Antwort auf die zweite Variante der obigen Ausstiegsoption: Müßten die Beiträge verpflichtend als eigene Altersvorsorge ihrer Wahl angelegt werden, steigt die Zustimmung von 47% auf 64%. Ein Obligatorium scheint also doch mehr Anhänger zu finden als eine freiwillige ergänzende Vorsorge. Wie läßt sich dieser Widerspruch auflösen? Zum einen mögen die Befragten ihrer eigenen Disziplin zum Sparen nicht trauen. Hinzu kommt das Argument, daß man auch den anderen vielleicht nicht traut – denn würden die anderen die eingesparten Beiträge nicht in einer Altersvorsorge anlegen, müßten die eigenen Beiträge früher oder später doch wieder ansteigen, um die dann notleidenden Kollegen mitzufinanzieren (Tabelle 7).

Der obige Vorschlag würde von 23% der Befragten auch dann akzeptiert, wenn sie dafür einen Mehrpreis zahlen müßten. Die Befragten würden im Durchschnitt (einschließlich der Ablehnenden) eine Mehrbelastung von 1,5% des Bruttolohnes in Kauf nehmen. Dieser Prozentsatz liegt unter dem Vorschlag des Arbeitsministers, der Ende 1999 eine verpflichtende private Ergänzungsabsicherung in der Höhe von 2,5% des Bruttolohnes avisierte. Diejenigen, die eine Mehrbelastung akzeptieren würden, sind allerdings bereit, im Durchschnitt 5,4% des Bruttolohnes als Preis für einen Ausstieg aus der gesetzlichen Rente zu zahlen. Dieser Prozentsatz ist deutlich mehr, als für eine kapitalgedeckte Vorsorge nötig wäre, die ein Drittel der gesetzlichen Rente bereitstellt (Tabelle 6).

Diese Frage wurde neutral gestellt – fügt man jedoch anschließend den Zusatz hinzu „damit die Generation unsere Kinder und Enkel nicht noch höhere Beiträge zahlen muß“, verdoppelt sich die Akzeptanz einer Mehrbelastung von 23% auf 46%, während 51% der Befragten auch dann eine Mehrbelastung ablehnen und 3% unentschieden sind. Nun sind die Befragten im Durchschnitt (einschließlich der Ablehnenden) bereit, etwa 3,8% ihres Bruttolohnes als Mehrbelastung zu zahlen, deutlich mehr als doppelt so viel wie ohne die Erinnerung an die Kinder und Enkel (Tabelle 8).

4.4 Reformalternativen

Eine Stabilisierung der Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung kann durch eine Senkung des Rentenniveaus oder eine Erhöhung des Renteneintrittsalters erreicht werden. Die sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer wurden zunächst befragt, ob sie eine dieser beiden Maßnahmen überhaupt akzeptieren, und danach gebeten, sich zwischen den beiden Maßnahmen zu entscheiden.

54% der Befragten würden einer Absenkung zustimmen, um die Rentenbeiträge zu stabilisieren, und zwar im Mittel um ca. 7%. Für 42% der wäre eine Absenkung kein akzeptables Mittel zur Beitragsabsenkung. Wird diese mittlere akzeptierte Absenkung zu der Absenkung des Rentenniveaus um ca. 10% in den letzten beiden Jahren addiert, die ein Prognos-Gutachten kürzlich aus der verminderten Anrechnung der Ausbildungs- und Berufseintrittszeiten errechnet hat, würde sich eine Arbeitsteilung zwischen gesetzlicher und privater (einschließlich betrieblicher) Altersvorsorge von etwa zwei zu einem Drittel ergeben (Tabelle 9).

Eine Erhöhung des Renteneintrittsalters käme für nur wenige Arbeitnehmer in Frage, um die Beiträge zu stabilisieren. Lediglich 33% fänden eine Erhöhung des Renteneintrittsalters akzeptabel, und dies im Durchschnitt um 2,5 Jahre. Bei Gewerkschaftsmitgliedern ist die Ablehnung besonders hoch, während die Wähler der Bündnisgrünen mehrheitlich für eine Anhebung des Renteneintrittsalters plädieren (Tabelle 10).

Diese Antworten stehen im Einklang zu den Reaktionen auf die Ausstiegsoptionen: Eine Rentenlücke, die durch das Absinken des Rentenniveaus entsteht und durch höhere Eigenvorsorge gefüllt werden muß, ist eher akzeptabel als ein Verzicht auf den „gewohnten“ Ruhestandsablauf.

4.5 Ausmaß des Sozialstaats

Mit dem Ausmaß des heutigen Sozialstaates scheinen die meisten zufrieden zu sein: 54% wollen Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (die Einnahmen des Sozialstaates) ebenso wie Renten, Arbeitslosenunterstützung und Sozialhilfe (die Ausgaben des Sozialstaates) auf dem heutigen Stand belassen, anstatt Einnahmen und Ausgaben zu senken oder zu erhöhen. Von den Unzufriedenen wollen doppelt so viele Einnahmen und Ausgaben senken als erhöhen, und dies ist bei den Jüngeren deutlich ausgeprägter als bei den Älteren, ebenso bei den F.D.P.-Wählern, den besser ausgebildeten und den einkommensstärkeren Befragten (Tabelle 11).

Tabelle 1: Welchen Prozentsatz Ihres Bruttomonatslohns/-gehalts zahlen Sie und Ihr Arbeitgeber zusammen in die gesetzliche Rentenversicherung ein? Richtige oder falsche Antwort:

alter gruppiert	Beitragssatz richtig genannt		Total
	nein	ja	
bis17	57.37	42.63	100.00
18-24	91.98	8.02	100.00
25-34	76.81	23.19	100.00
35-44	77.80	22.20	100.00
45-54	66.63	33.37	100.00
55-64	75.49	24.51	100.00
65plus	100.00	0.00	100.00
k.a.	68.81	31.19	100.00
Total	74.98	25.02	100.00

HH-Nettoei nkommen	Beitragssatz richtig genannt		Total
	nein	ja	
<3000	75.58	24.42	100.00
<3500	80.91	19.09	100.00
<4500	67.22	32.78	100.00
4500+	74.90	25.10	100.00
k.a.	82.47	17.53	100.00
Total	74.98	25.02	100.00

Schulausbi ldung	Beitragssatz richtig genannt		Total
	nein	ja	
haupt	75.12	24.88	100.00
realmitt	69.89	30.11	100.00
fachabi	83.13	16.87	100.00
Total	74.98	25.02	100.00

BT-Wahl 1998	Beitragssatz richtig genannt		Total
	nein	ja	
cdu/csu	79.92	20.08	100.00
spd	69.37	30.63	100.00
f.d.p.	94.31	5.69	100.00
b90gruen	86.10	13.90	100.00
pds	80.16	19.84	100.00
rechts	100.00	0.00	100.00
k.a.	75.38	24.62	100.00
Total	74.98	25.02	100.00

Gewerksch. mitglied	Beitragssatz richtig genannt		Total
	nein	ja	
ja	77.71	22.29	100.00
nein	73.89	26.11	100.00
verweigert	100.00	0.00	100.00
weiß nicht	100.00	0.00	100.00
Total	74.98	25.02	100.00

Tabelle 2: Wofür werden Ihrer Meinung nach die Rentenbeiträge, die Sie und Ihr Arbeitgeber in die gesetzliche Rentenversicherung entrichten, verwendet? Richtige oder falsche Antwort:

alter gruppiert	Umlageverfahren richtig erkannt		Total
	nein	ja	
bis17	67.76	32.24	100.00
18-24	49.84	50.16	100.00
25-34	50.90	49.10	100.00
35-44	49.59	50.41	100.00
45-54	50.77	49.23	100.00
55-64	72.45	27.55	100.00
65plus	100.00	0.00	100.00
k.a.	70.15	29.85	100.00
Total	53.27	46.73	100.00

HH-Nettoei nkommen	Umlageverfahren richtig erkannt		Total
	nein	ja	
<3000	46.89	53.11	100.00
<3500	45.06	54.94	100.00
<4500	63.11	36.89	100.00
4500+	54.94	45.06	100.00
k.a.	51.28	48.72	100.00
Total	53.27	46.73	100.00

Schulausbi ldung	Umlageverfahren richtig erkannt		Total
	nein	ja	
haupt	52.11	47.89	100.00
realmitt	52.22	47.78	100.00
fachabi	58.52	41.48	100.00
Total	53.27	46.73	100.00

BT-Wahl 1998	Umlageverfahren richtig erkannt		Total
	nein	ja	
cdu/csu	58.59	41.41	100.00
spd	60.69	39.31	100.00
f.d.p.	73.38	26.62	100.00
b90gruen	19.64	80.36	100.00
pds	70.06	29.94	100.00
rechts	76.59	23.41	100.00
k.a.	39.79	60.21	100.00
Total	53.27	46.73	100.00

Gewerksch. mitglied	Umlageverfahren richtig erkannt		Total
	nein	ja	
ja	53.18	46.82	100.00
nein	53.23	46.77	100.00
verweigert	83.48	16.52	100.00
weiß nicht	100.00	0.00	100.00
Total	53.27	46.73	100.00

Tabelle 3: In letzter Zeit wird vermehrt von einer möglichen Krise des gesetzlichen Rentenversicherungssystems gesprochen: Es wird behauptet, in zehn bis fünfzehn Jahren wären wir nicht mehr in der Lage, in Deutschland die Rente auf Ihrem jetzigen Niveau zu halten. Schließen Sie sich dieser Meinung an?

alter gruppiert	Krise der GRV [q1534]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nich	
bis17	60.33	23.07	0.00	16.60	100.00
18-24	77.66	9.47	0.32	12.55	100.00
25-34	91.90	5.32	0.02	2.75	100.00
35-44	85.03	13.79	0.00	1.18	100.00
45-54	82.28	16.59	0.00	1.13	100.00
55-64	72.08	22.39	0.43	5.10	100.00
65plus	57.31	31.48	0.06	11.15	100.00
k.a.	63.87	22.37	0.00	13.77	100.00
Total	76.69	17.51	0.11	5.69	100.00

HH-Nettoei nkommen	Krise der GRV [q1534]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nich	
<3000	72.56	17.97	0.04	9.43	100.00
<3500	77.61	17.28	0.10	5.01	100.00
<4500	80.33	15.69	0.14	3.84	100.00
4500+	85.01	13.95	0.00	1.04	100.00
k.a.	66.83	24.61	0.32	8.24	100.00
Total	76.69	17.51	0.11	5.69	100.00

Schulausbi ldung	Krise der GRV [q1534]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nich	
haupt	72.15	20.02	0.07	7.76	100.00
realmitt	81.17	15.14	0.24	3.45	100.00
fachabi	85.74	12.38	0.02	1.86	100.00
Total	76.69	17.51	0.11	5.69	100.00

BT-Wahl 1998	Krise der GRV [q1534]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nich	
cdu/csu	74.94	20.11	0.00	4.95	100.00
spd	76.63	19.68	0.15	3.54	100.00
f.d.p.	64.77	32.85	0.00	2.38	100.00
b90gruen	93.41	6.59	0.00	0.00	100.00
pds	72.74	15.85	0.00	11.41	100.00
rechts	96.69	2.78	0.00	0.54	100.00
k.a.	76.93	13.17	0.17	9.72	100.00
Total	76.69	17.51	0.11	5.69	100.00

Gewerksch. mitglied	Krise der GRV [q1534]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nich	
ja	73.71	22.88	0.00	3.40	100.00
nein	77.70	16.15	0.08	6.07	100.00
verweigert	45.06	5.07	49.87	0.00	100.00
weiß nicht	43.28	1.43	0.00	55.29	100.00
Total	76.69	17.51	0.11	5.69	100.00

Tabelle 4: Welche Einkommensquelle wird während Ihres Ruhestandes voraussichtlich am wichtigsten sein?

alter gruppiert	Voraussichtl.Haupteinkommensquelle					weiss_n	Total
	GRV	Betrrent	Zins etc	Sonstige			
bis17	36.07	3.43	6.51	53.99	0.00	100.00	
18-24	35.88	3.40	11.58	49.14	0.00	100.00	
25-34	54.65	7.77	7.55	29.47	0.55	100.00	
35-44	70.71	5.93	2.13	21.12	0.11	100.00	
45-54	77.22	4.83	0.81	15.39	1.74	100.00	
55-64	54.00	4.76	0.21	5.04	35.99	100.00	
65plus	3.94	0.18	0.00	0.52	95.36	100.00	
k.a.	37.70	2.74	0.00	35.65	23.90	100.00	
Total	48.52	4.47	3.20	19.16	24.65	100.00	

HH-Nettoei nkommen	Voraussichtl.Haupteinkommensquelle					weiss_n	Total
	GRV	Betrrent	Zins etc	Sonstige			
<3000	39.15	4.32	2.16	11.24	43.12	100.00	
<3500	46.38	3.33	1.65	24.82	23.81	100.00	
<4500	62.44	4.76	3.66	15.35	13.79	100.00	
4500+	53.86	8.29	7.11	26.03	4.71	100.00	
k.a.	41.25	2.07	3.16	22.29	31.24	100.00	
Total	48.52	4.47	3.20	19.16	24.65	100.00	

Schulausbi ldung	Voraussichtl.Haupteinkommensquelle					weiss_n	Total
	GRV	Betrrent	Zins etc	Sonstige			
haupt	46.42	3.47	2.96	14.75	32.40	100.00	
realmitt	56.42	5.77	4.28	20.38	13.15	100.00	
fachabi	44.30	6.02	2.48	32.44	14.76	100.00	
Total	48.52	4.47	3.20	19.16	24.65	100.00	

BT-Wahl 1998	Voraussichtl.Haupteinkommensquelle					weiss_n	Total
	GRV	Betrrent	Zins etc	Sonstige			
cdu/csu	39.29	3.44	1.61	17.33	38.34	100.00	
spd	56.22	5.51	2.88	10.85	24.54	100.00	
f.d.p.	49.99	2.64	9.39	12.04	25.95	100.00	
b90gruen	67.87	0.00	2.02	21.46	8.64	100.00	
pds	48.38	0.36	3.39	20.54	27.33	100.00	
rechts	15.02	1.63	3.27	79.46	0.61	100.00	
k.a.	45.34	5.16	4.66	29.75	15.09	100.00	
Total	48.52	4.47	3.20	19.16	24.65	100.00	

Gewerksch. mitglied	Voraussichtl.Haupteinkommensquelle					weiss_n	Total
	GRV	Betrrent	Zins etc	Sonstige			
ja	57.76	6.44	1.97	11.51	22.33	100.00	
nein	46.21	3.91	3.56	21.04	25.28	100.00	
verweigert	30.26	0.00	0.00	51.38	18.36	100.00	
weiß nicht	14.68	11.33	0.00	49.62	24.37	100.00	
Total	48.52	4.47	3.20	19.16	24.65	100.00	

Tabelle 5: Nehmen Sie an, Ihnen würde folgender "Weniger Beiträge - Weniger Rente"-Vorschlag gemacht: Sie und Ihr Arbeitgeber müssen ab jetzt nur noch die Hälfte der Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen und können über die andere Hälfte frei verfügen. Ihre zukünftige gesetzliche Rente würde sich dementsprechend verringern, d.h. so, als ob ab morgen nur noch 50% Ihres Lohns sozialversicherungspflichtig wäre. Würden Sie dieses Angebot akzeptieren?

alter gruppiert	Halbierung des SV-pflichtigen Lohns [q1536]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nicht	
bis17	74.87	25.13	0.00	0.00	100.00
18-24	50.88	29.59	1.33	18.20	100.00
25-34	52.89	44.14	0.00	2.97	100.00
35-44	50.72	46.76	0.00	2.52	100.00
45-54	45.91	51.76	0.00	2.33	100.00
55-64	26.00	63.81	0.00	10.20	100.00
65plus	100.00	0.00	0.00	0.00	100.00
k.a.	52.68	35.58	0.00	11.74	100.00
Total	47.22	48.46	0.06	4.26	100.00

HH-Nettoei nkommen	Halbierung des SV-pflichtigen Lohns [q1536]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nicht	
<3000	35.41	60.13	0.00	4.46	100.00
<3500	43.30	46.45	0.00	10.24	100.00
<4500	50.99	47.02	0.20	1.78	100.00
4500+	52.40	46.74	0.00	0.86	100.00
k.a.	54.09	42.93	0.00	2.98	100.00
Total	47.22	48.46	0.06	4.26	100.00

Schulausbi ldung	Halbierung des SV-pflichtigen Lohns [q1536]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nicht	
haupt	39.27	57.85	0.00	2.89	100.00
realmitt	49.44	45.87	0.20	4.49	100.00
fachabi	67.38	24.58	0.00	8.04	100.00
Total	47.22	48.46	0.06	4.26	100.00

BT-Wahl 1998	Halbierung des SV-pflichtigen Lohns [q1536]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nicht	
cdu/csu	51.41	43.29	0.00	5.29	100.00
spd	52.04	46.63	0.14	1.20	100.00
f.d.p.	57.12	42.88	0.00	0.00	100.00
b90gruen	51.30	44.22	0.00	4.47	100.00
pds	55.52	41.31	0.00	3.17	100.00
rechts	13.70	64.46	0.00	21.84	100.00
k.a.	36.11	56.03	0.00	7.87	100.00
Total	47.22	48.46	0.06	4.26	100.00

Gewerksch. mitglied	Halbierung des SV-pflichtigen Lohns [q1536]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nicht	
ja	50.59	47.06	0.00	2.35	100.00
nein	45.97	49.06	0.00	4.97	100.00
verweigert	23.62	18.00	43.78	14.61	100.00
weiß nicht	100.00	0.00	0.00	0.00	100.00
Total	47.22	48.46	0.06	4.26	100.00

Tabelle 6: Was würden Sie mit dem Geld tun?

alter gruppiert	Verwendung des Geldes [q1537]					Total
	Eigene_AV	ausgeben	AV>ausgeb	Ausg.>AV	weiss_n	
bis17	89.50	0.00	10.50	0.00	0.00	100.00
18-24	56.04	0.51	31.72	11.73	0.00	100.00
25-34	61.58	0.00	36.47	1.49	0.47	100.00
35-44	73.15	0.00	22.08	4.61	0.16	100.00
45-54	65.64	2.18	28.92	2.28	0.98	100.00
55-64	75.88	1.12	14.40	7.62	0.97	100.00
65plus	0.00	0.00	100.00	0.00	0.00	100.00
k.a.	59.89	11.38	28.73	0.00	0.00	100.00
Total	66.84	0.66	28.44	3.55	0.50	100.00

HH-Nettoei nkommen	Verwendung des Geldes [q1537]					Total
	Eigene_AV	ausgeben	AV>ausgeb	Ausg.>AV	weiss_n	
<3000	54.25	0.21	37.98	5.48	2.07	100.00
<3500	66.84	0.33	28.05	4.57	0.21	100.00
<4500	68.48	1.68	26.71	3.13	0.00	100.00
4500+	66.21	0.00	29.12	3.69	0.97	100.00
k.a.	76.50	0.20	22.89	0.41	0.00	100.00
Total	66.84	0.66	28.44	3.55	0.50	100.00

Schulausbi ldung	Verwendung des Geldes [q1537]					Total
	Eigene_AV	ausgeben	AV>ausgeb	Ausg.>AV	weiss_n	
haupt	69.84	1.33	25.73	3.09	0.00	100.00
realmitt	69.21	0.17	26.20	4.42	0.00	100.00
fachabi	58.66	0.10	35.93	3.30	2.01	100.00
Total	66.84	0.66	28.44	3.55	0.50	100.00

BT-Wahl 1998	Verwendung des Geldes [q1537]					Total
	Eigene_AV	ausgeben	AV>ausgeb	Ausg.>AV	weiss_n	
cdu/csu	60.52	0.22	33.25	6.00	0.00	100.00
spd	77.30	0.06	20.22	1.76	0.65	100.00
f.d.p.	95.90	0.00	4.10	0.00	0.00	100.00
b90gruen	69.92	0.00	23.91	5.23	0.94	100.00
pds	47.23	0.00	41.92	6.48	4.38	100.00
rechts	62.00	6.15	31.85	0.00	0.00	100.00
k.a.	49.31	2.68	43.34	4.66	0.00	100.00
Total	66.84	0.66	28.44	3.55	0.50	100.00

Gewerksch. mitglied	Verwendung des Geldes [q1537]					Total
	Eigene_AV	ausgeben	AV>ausgeb	Ausg.>AV	weiss_n	
ja	76.79	0.07	20.24	2.07	0.82	100.00
nein	62.70	0.91	31.83	4.18	0.37	100.00
verweigert	30.06	0.00	69.94	0.00	0.00	100.00
weiß nicht	100.00	0.00	0.00	0.00	0.00	100.00
Total	66.84	0.66	28.44	3.55	0.50	100.00

Tabelle 7: Würden Sie den "Weniger Beiträge - Weniger Rente"-Vorschlag akzeptieren, wenn Sie das Geld für die entfallenden Pflichtbeiträge nicht zur freien Verfügung hätten, sondern ausschließlich für eine private Altersvorsorge Ihrer Wahl verwenden müßten? Sie könnten auf das so angelegte Geld erst nach Ihrem Ruhestand zugreifen.

alter gruppiert	Akzeptanz bei eingeschränkter Verwendung des Geldes [q1538]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nich	
bis17	100.00	0.00	0.00	0.00	100.00
18-24	69.21	11.79	1.92	17.08	100.00
25-34	65.53	34.36	0.00	0.11	100.00
35-44	67.17	27.34	0.14	5.35	100.00
45-54	62.60	36.06	0.28	1.06	100.00
55-64	58.08	30.33	0.00	11.59	100.00
65plus	0.00	100.00	0.00	0.00	100.00
k.a.	38.23	40.98	0.00	20.80	100.00
Total	64.49	31.22	0.20	4.08	100.00

HH-Nettoei nkommen	Akzeptanz bei eingeschränkter Verwendung des Geldes [q1538]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nich	
<3000	67.70	28.91	0.00	3.39	100.00
<3500	56.67	34.40	0.00	8.94	100.00
<4500	74.87	23.48	0.44	1.20	100.00
4500+	57.62	42.07	0.00	0.31	100.00
k.a.	62.05	28.15	0.70	9.10	100.00
Total	64.49	31.22	0.20	4.08	100.00

Schulausbi ldung	Akzeptanz bei eingeschränkter Verwendung des Geldes [q1538]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nich	
haupt	61.03	33.46	0.00	5.51	100.00
realmitt	64.87	32.57	0.68	1.88	100.00
fachabi	74.25	22.24	0.00	3.51	100.00
Total	64.49	31.22	0.20	4.08	100.00

BT-Wahl 1998	Akzeptanz bei eingeschränkter Verwendung des Geldes [q1538]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nich	
cdu/csu	57.61	35.50	0.00	6.89	100.00
spd	68.23	30.19	0.14	1.44	100.00
f.d.p.	97.21	2.79	0.00	0.00	100.00
b90gruen	47.33	50.70	0.00	1.97	100.00
pds	55.62	42.74	0.00	1.64	100.00
rechts	90.66	9.34	0.00	0.00	100.00
k.a.	64.16	28.05	0.51	7.29	100.00
Total	64.49	31.22	0.20	4.08	100.00

Gewerksch. mitglied	Akzeptanz bei eingeschränkter Verwendung des Geldes [q1538]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nich	
ja	60.73	34.17	0.15	4.95	100.00
nein	66.00	30.11	0.14	3.75	100.00
verweigert	18.34	30.72	43.78	7.17	100.00
weiß nicht	100.00	0.00	0.00	0.00	100.00
Total	64.49	31.22	0.20	4.08	100.00

Tabelle 8: Wären Sie bereit, während einer Übergangszeit von ca. 10 Jahren höhere Beiträge zur Alterssicherung auf sich zu nehmen, damit die Generation unserer Kinder und Enkel nicht noch höhere Beiträge zahlen muß?

alter gruppiert	Akzeptanz höherer Beiträge (i) [q1569]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nich	
bis17	100.00	0.00	0.00	0.00	100.00
18-24	40.33	56.86	1.92	0.88	100.00
25-34	36.79	62.77	0.33	0.11	100.00
35-44	50.65	47.35	0.69	1.31	100.00
45-54	45.41	52.11	0.82	1.66	100.00
55-64	60.44	28.94	0.49	10.13	100.00
65plus	100.00	0.00	0.00	0.00	100.00
k.a.	26.79	50.11	5.70	17.40	100.00
Total	46.36	50.83	0.66	2.15	100.00

HH-Nettoei nkommen	Akzeptanz höherer Beiträge (i) [q1569]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nich	
<3000	41.89	56.48	0.06	1.57	100.00
<3500	38.20	56.85	0.88	4.07	100.00
<4500	56.13	42.17	0.88	0.81	100.00
4500+	52.18	45.96	0.48	1.38	100.00
k.a.	32.98	62.54	0.72	3.76	100.00
Total	46.36	50.83	0.66	2.15	100.00

Schulausbi ldung	Akzeptanz höherer Beiträge (i) [q1569]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nich	
haupt	47.41	50.12	0.02	2.45	100.00
realmitt	48.84	47.47	1.51	2.18	100.00
fachabi	39.01	58.62	1.15	1.22	100.00
Total	46.36	50.83	0.66	2.15	100.00

BT-Wahl 1998	Akzeptanz höherer Beiträge (i) [q1569]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nich	
cdu/csu	63.62	34.84	0.89	0.64	100.00
spd	50.42	47.88	0.23	1.47	100.00
f.d.p.	28.87	65.13	0.00	6.00	100.00
b90gruen	42.66	53.87	3.47	0.00	100.00
pds	38.36	60.34	0.00	1.30	100.00
rechts	8.57	91.43	0.00	0.00	100.00
k.a.	32.30	62.31	0.82	4.57	100.00
Total	46.36	50.83	0.66	2.15	100.00

Gewerksch. mitglied	Akzeptanz höherer Beiträge (i) [q1569]				Total
	ja	nein	verweiger	weiß nich	
ja	54.07	43.58	0.72	1.63	100.00
nein	43.51	53.61	0.54	2.34	100.00
verweigert	10.90	31.06	50.87	7.17	100.00
weiß nicht	0.00	100.00	0.00	0.00	100.00
Total	46.36	50.83	0.66	2.15	100.00

Tabelle 9: Das heutige Rentenniveau kann höchstwahrscheinlich nicht ohne eine Erhöhung der Beiträge aufrecht erhalten werden. Wäre für Sie eine Verringerung Ihrer zukünftigen Rente akzeptabel, wenn dafür die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Zukunft stabil bleiben könnten?

alter gruppiert	Akzeptiere Rentenabsenkung				Total
	ja	nein	k.a.	weiss_n	
bis17	100.00	0.00	0.00	0.00	100.00
18-24	67.52	26.76	1.92	3.80	100.00
25-34	48.55	50.23	0.00	1.21	100.00
35-44	67.37	30.30	0.53	1.79	100.00
45-54	50.86	45.40	0.28	3.46	100.00
55-64	42.45	46.91	1.52	9.13	100.00
65plus	0.00	100.00	0.00	0.00	100.00
k.a.	9.06	62.04	11.16	17.74	100.00
Total	54.72	41.69	0.52	3.07	100.00

HH-Nettoei nkommen	Akzeptiere Rentenabsenkung				Total
	ja	nein	k.a.	weiss_n	
<3000	46.55	46.98	0.00	6.48	100.00
<3500	56.93	37.83	0.04	5.20	100.00
<4500	56.61	42.07	0.44	0.87	100.00
4500+	55.17	43.28	0.61	0.94	100.00
k.a.	55.29	38.89	2.64	3.18	100.00
Total	54.72	41.69	0.52	3.07	100.00

Schulausbi ldung	Akzeptiere Rentenabsenkung				Total
	ja	nein	k.a.	weiss_n	
haupt	46.80	49.46	0.29	3.45	100.00
realmitt	63.41	32.97	0.80	2.82	100.00
fachabi	63.91	33.01	0.74	2.35	100.00
Total	54.72	41.69	0.52	3.07	100.00

BT-Wahl 1998	Akzeptiere Rentenabsenkung				Total
	ja	nein	k.a.	weiss_n	
cdu/csu	72.61	25.26	0.00	2.13	100.00
spd	52.87	43.65	0.76	2.72	100.00
f.d.p.	33.42	66.02	0.00	0.56	100.00
b90gruen	73.89	24.97	0.00	1.15	100.00
pds	45.10	54.90	0.00	0.00	100.00
rechts	95.02	4.13	0.00	0.84	100.00
k.a.	42.33	51.77	0.71	5.19	100.00
Total	54.72	41.69	0.52	3.07	100.00

Gewerksch. mitglied	Akzeptiere Rentenabsenkung				Total
	ja	nein	k.a.	weiss_n	
ja	58.44	38.90	0.99	1.68	100.00
nein	53.40	42.76	0.24	3.59	100.00
verweigert	0.00	41.96	50.87	7.17	100.00
weiß nicht	100.00	0.00	0.00	0.00	100.00
Total	54.72	41.69	0.52	3.07	100.00

Tabelle 10: Eine weitere Möglichkeit, die zukünftigen Rentenbeiträge stabil zu halten, ist eine Erhöhung des Renteneintrittsalters. Wären Sie bereit, später in Rente zu gehen, wenn dafür die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Zukunft stabil bleiben könnten?

alter gruppiert	Akzeptiere späteren Renteneintritt				Total
	ja	nein	k.a.	weiss_n	
bis17	25.13	74.87	0.00	0.00	100.00
18-24	65.54	32.53	1.92	0.00	100.00
25-34	36.47	63.42	0.00	0.11	100.00
35-44	36.67	61.60	0.15	1.58	100.00
45-54	23.48	73.51	1.34	1.68	100.00
55-64	20.37	70.56	0.00	9.08	100.00
65plus	0.00	100.00	0.00	0.00	100.00
k.a.	0.00	82.84	11.69	5.46	100.00
Total	32.40	65.06	0.49	2.05	100.00

HH-Nettoei nkommen	Akzeptiere späteren Renteneintritt				Total
	ja	nein	k.a.	weiss_n	
<3000	46.66	48.99	1.74	2.62	100.00
<3500	39.16	57.18	0.00	3.67	100.00
<4500	22.49	76.04	0.44	1.02	100.00
4500+	28.12	71.75	0.00	0.13	100.00
k.a.	31.14	63.98	0.92	3.96	100.00
Total	32.40	65.06	0.49	2.05	100.00

Schulausbi ldung	Akzeptiere späteren Renteneintritt				Total
	ja	nein	k.a.	weiss_n	
haupt	28.57	68.10	0.53	2.80	100.00
realmitt	42.31	56.15	0.72	0.82	100.00
fachabi	27.26	70.92	0.00	1.82	100.00
Total	32.40	65.06	0.49	2.05	100.00

BT-Wahl 1998	Akzeptiere späteren Renteneintritt				Total
	ja	nein	k.a.	weiss_n	
cdu/csu	35.38	64.25	0.05	0.32	100.00
spd	23.36	74.92	0.14	1.58	100.00
f.d.p.	3.25	90.19	0.00	6.56	100.00
b90gruen	51.79	48.21	0.00	0.00	100.00
pds	19.49	80.51	0.00	0.00	100.00
rechts	86.30	12.85	0.84	0.00	100.00
k.a.	41.78	52.38	1.49	4.35	100.00
Total	32.40	65.06	0.49	2.05	100.00

Gewerksch. mitglied	Akzeptiere späteren Renteneintritt				Total
	ja	nein	k.a.	weiss_n	
ja	22.43	75.86	0.04	1.68	100.00
nein	36.24	61.04	0.57	2.16	100.00
verweigert	0.00	31.06	50.87	18.07	100.00
weiß nicht	100.00	0.00	0.00	0.00	100.00
Total	32.40	65.06	0.49	2.05	100.00

Tabelle 11: Sollte der Staat Ihrer Meinung nach ...

- ◆ **Steuern, Pflichtbeiträge senken; Renten, Arbeitslosenunterstützung, Sozialhilfe kürzen**
- ◆ **Steuern, Pflichtbeiträge, Renten, Arbeitslosenunterstützung, Sozialhilfe auf heutigem Niveau lassen**
- ◆ **Steuern, Pflichtbeiträge erhöhen; Renten, Arbeitslosenunterstützung, Sozialhilfe erhöhen?**

alter gruppiert	Finanzierung der sozialen Sicherung [q1560]					Total
	weni_Staa	StatusQuo	mehr_Staa	verweiger	weiss_n	
bis17	23.33	40.40	26.38	0.27	9.62	100.00
18-24	31.77	43.05	11.05	1.69	12.43	100.00
25-34	35.95	50.97	7.22	0.44	5.43	100.00
35-44	28.92	54.06	11.75	0.28	4.99	100.00
45-54	26.89	56.77	7.41	0.74	8.20	100.00
55-64	12.90	57.77	21.91	0.75	6.67	100.00
65plus	14.38	59.83	13.62	2.13	10.05	100.00
k.a.	13.97	41.27	15.67	1.95	27.14	100.00
Total	24.59	54.04	12.75	0.93	7.69	100.00

HH-Nettoei nkommen	Finanzierung der sozialen Sicherung [q1560]					Total
	weni_Staa	StatusQuo	mehr_Staa	verweiger	weiss_n	
<3000	10.14	62.39	15.82	0.60	11.06	100.00
<3500	27.13	49.83	15.96	0.82	6.26	100.00
<4500	27.05	57.98	9.06	0.94	4.97	100.00
4500+	38.97	43.66	10.99	0.16	6.23	100.00
k.a.	27.76	50.91	8.24	2.77	10.31	100.00
Total	24.59	54.04	12.75	0.93	7.69	100.00

Schulausbi ldung	Finanzierung der sozialen Sicherung [q1560]					Total
	weni_Staa	StatusQuo	mehr_Staa	verweiger	weiss_n	
haupt	20.85	58.11	12.92	0.84	7.29	100.00
realmitt	25.00	51.97	14.13	1.16	7.74	100.00
fachabi	36.76	43.15	10.19	0.92	8.97	100.00
Total	24.59	54.04	12.75	0.93	7.69	100.00

BT-Wahl 1998	Finanzierung der sozialen Sicherung [q1560]					Total
	weni_Staa	StatusQuo	mehr_Staa	verweiger	weiss_n	
cdu/csu	24.93	58.77	8.99	0.33	6.97	100.00
spd	23.50	56.17	15.06	0.53	4.73	100.00
f.d.p.	35.85	41.56	4.49	1.62	16.48	100.00
b90gruen	18.81	59.81	13.12	0.11	8.15	100.00
pds	17.02	58.67	9.25	5.38	9.68	100.00
rechts	72.89	17.74	5.51	0.00	3.86	100.00
k.a.	24.73	48.11	14.22	1.69	11.26	100.00
Total	24.59	54.04	12.75	0.93	7.69	100.00

Gewerksch. mitglied	Finanzierung der sozialen Sicherung [q1560]					Total
	weni_Staa	StatusQuo	mehr_Staa	verweiger	weiss_n	
ja	22.44	59.23	12.23	0.89	5.21	100.00
nein	25.26	52.66	12.96	0.90	8.22	100.00
verweigert	10.18	34.58	5.37	44.75	5.12	100.00
weiß nicht	9.99	54.15	0.00	0.00	35.86	100.00
Total	24.59	54.04	12.75	0.93	7.69	100.00